



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**iDEEN
INNOVATION
WACHSTUM**

Die Hightech-Strategie für Deutschland

Individualisierte Medizintechnik

Wege für eine bessere Patientenversorgung



HIGHTECH-STRATEGIE

Innovationen für eine maßgeschneiderte Patientenversorgung

Mit der Personalisierten Medizin verbindet sich die Hoffnung, die Gesundheitsversorgung besser auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten zuzuschneiden. Medizintechnische Lösungen können hierbei einen wichtigen Beitrag leisten.

Ob bei Herzinfarkt, Schlaganfall, Übergewicht oder neurologischen Erkrankungen – das Ziel einer jeden medizinischen Behandlung besteht darin, ein für den einzelnen Patienten bestmögliches Behandlungskonzept umzusetzen und eine effiziente Versorgung mit höchsten Qualitätsansprüchen zu gewährleisten.

Neueste medizintechnische Ansätze bieten das Potenzial, **individuelle Patientenbedürfnisse in Diagnostik, Therapie und Rehabilitation** stärker als bisher zu berücksichtigen. Eine solche Einbindung der Patientinnen und Patienten mit ihren persönlichen Bedürfnissen und ihrem Umfeld führt nicht nur zu subjektiv besseren Therapieergebnissen, sondern auch zu einer höheren **Effizienz über alle Versorgungsstufen** hinweg.

Mit der **Fördermaßnahme „Individualisierte Medizintechnik“** soll der Medizintechnik-Branche der Zugang zu diesem hochinnovativen Forschungsfeld geebnet werden. Dies schafft die Basis für eine **leistungsfähige und patientenorientierte Gesundheitsversorgung**.

Wer wird gefördert?

Die Förderung zielt auf die Unterstützung **industri-**
orientierter Verbundprojekte aus Wissenschaft und
Wirtschaft unter Koordination eines gewerblichen
Unternehmens. Eine Laufzeit von bis zu drei Jahren ist
möglich.

Es werden ausschließlich Verbundprojekte gefördert, an
denen **industrielle Partner** mitarbeiten, die beabsichti-
gen, die neuen Produkte in Deutschland weiterzuentwi-
ckeln, zu produzieren und zu einer breiten Anwendung
zu bringen. Das Vorhaben muss entlang der Wertschöp-
fungskette strukturiert sein, ein klinischer Anwender
ist aktiv zu beteiligen. Das Konsortium muss **einen**
nachvollziehbaren Marktzugang besitzen. Verbundvor-
haben allein zwischen wissenschaftlichen Partnern sind
nicht förderfähig.

Die Verbundprojekte sollen **das Versorgungs-, Erstat-**
tungs- und Zulassungsszenario der Produktinnovation
nachvollziehbar beschreiben und müssen das Kosten-
Nutzenverhältnis der Individualisierung im Sinne einer
Plausibilitätsbetrachtung unter gesundheitsökonomi-
schen Aspekten darlegen.



Die Zukunft im OP-Saal: computergestützte Operationen.

Was wird gefördert?

Mit der Fördermaßnahme „Individualisierte Medizintechnik“ soll eine **anwendungsnahe und am Bedarf ausgerichtete Forschung und Entwicklung** zu individualisierten Behandlungsformen unterstützt werden, die zu einer besseren Patientenversorgung beitragen.

Unter den **Begriff „Medizintechnik“** fallen im Sinne dieser Bekanntmachung Produkte, deren Inverkehrbringung dem deutschen Medizinproduktegesetz in der jeweils aktuell gültigen Fassung unterliegt. An diese Produkte wird mit dem **Begriff der Individualisierung** die Bedingung an quantifizierbare, individuelle Eigenschaften oder Funktionen mit Blick auf die Patientenversorgung gestellt.

Die individualisierte Medizintechnik stützt sich auf die Messwernerfassung und -nutzung physiologischer, chemischer, physikalischer und primär nicht-molekularer biologischer Größen. Molekularbiologische Größen und Biomarker stehen hier nicht im Vordergrund. Die Förderrichtlinie spricht medizintechnische Lösungen an, die durch Individualisierung einen Mehrwert innerhalb der **Versorgungskette Diagnose – Therapie – Nachsorge/Rehabilitation** erbringen.

Ziel der Förderung ist die **schnelle Umsetzung in marktfähige Produkte** (erster oder zweiter Gesundheitsmarkt). Als Voraussetzung für eine Förderung müssen die medizinische Rationale des Lösungsansatzes und die grundsätzliche Machbarkeit wissenschaftlich belegt sein. Gegenstand der Förderung können neben technologischen Fragen auch präklinische Untersuchungen sowie frühe klinische Machbarkeitsstudien sein.

Welche Schwerpunkte stehen im Fokus?

Im Rahmen der Förderinitiative sind individualisierte, medizintechnische Lösungen von Interesse, die in den Bereichen Diagnostik, Therapie und Rehabilitation zur **Behandlung des gesamten Spektrums an Indikationen** beitragen:

Dazu zählen Herz- und Gefäßkrankheiten, Adipositas, Atemwegskrankheiten, Diabetes mellitus, Hautkrankheiten/chronische Wundheilungsstörungen, Skelett- und Weichteilerkrankungen, Autoimmunerkrankungen, Infektionen, Schmerzen, neuro-psychiatrische Krankheiten, Demenz, Krebserkrankungen, seltene Krankheiten und krankheits- oder unfallbedingter Funktionsausfall von Organen.

Im Fokus der Förderung stehen z.B. solche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, die neueste Erkenntnisse aus den **Informations- und Kommunikationstechnologien intelligent mit medizintechnischen Innovationen** verknüpfen, um einerseits diagnostische Verfahren zu optimieren und andererseits wirksamere Therapien mit weniger Nebenwirkungen zu erhalten. Chancen bieten hier vor allem **Konzepte, die Diagnostik und Therapie verknüpfen**, dem klinischen Anwender Hilfestellungen bei Therapieplanung und Therapieverlauf leisten oder Medizinprodukte mit Arzneimitteln kombinieren. Weiteres Potential liegt zudem in der **Optimierung von Nachsorge- und Rehabilitationsleistungen**, um etwa bei chronisch Kranken oder dauerhaften Funktionsschädigungen eine optimale Langzeitbetreuung zu gewährleisten. Weitere Schwerpunkte sind der Förderbekanntmachung zu entnehmen.

Informationen & Kontakt

beim Projektträger Gesundheitswirtschaft,
Bereich Medizintechnik:

VDI Technologiezentrum GmbH

Stichwort „Individualisierte Medizintechnik“

Dr. Jan Rüterbories

Postfach 04 03 60 | 10062 Berlin

Telefonnummer: 030-275 95 06-48

Telefax: 030-275 95 06-59

E-Mail: pt_gesundheitswirtschaft@vdi.de

Die ausführliche Förderbekanntmachung:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/23370.php>

Einreichungsfrist für Projektskizzen: 30. Mai 2014

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Gesundheitswirtschaft
11055 Berlin

Bestellungen

schriftlich an: Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09, 18132 Rostock
oder per: Tel.: 01805-77 80 90, Fax: 01805-77 80 94
(14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunk max. 42 Cent/Min.)
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Internet: <http://www.bmbf.de>

Stand

Februar 2014

Druck

mc3 Druck & Medienproduktions GmbH, Bochum

Bildnachweise

WavebreakmediaMicro/Fotolia.com (Titel), Zimmer Germany GmbH